

vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika



Jahresbericht 2021



Die Regenzeiten im Wassereinzugsgebiet des Rio Quisab in Guatemala haben sich verschoben. Damit verlässliche Modelle über das lokale Klimageschehen entwickelt werden können, lesen geschulte Bauern an Regenmessern täglich den Niederschlag ab und übermitteln die Daten zur Auswertung.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wir freuen uns, dass Sie den Jahresbericht 2021 in den Händen halten! Auch im letzten Jahr hat Lateinamerika stark unter der Pandemie gelitten, besonders Brasilien. Wir taten unser Möglichstes, um die Not der Menschen in unserem ehemaligen Projektgebiet in Brasilien mit einem Nothilfeprojekt zu lindern. Glücklicherweise entspannte sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte. So konnten auch unsere Projektleitenden endlich wieder nach Lateinamerika reisen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Mehr Einblick in ihre Arbeit finden Sie auf Seite 14.

Mit unseren fünf Allianzpartnern starteten wir zudem voller Elan die gemeinsame Programmarbeit mit thematischen Lerngruppen und gemeinsamem Monitoring. In Kolumbien schloss die Universität Lausanne die Datenerhebung der laufenden Wirkungsstudie zur Berufsbildung ab. Wir erwarten die Auswertung der Resultate im

Laufe dieses Jahres. Falls Sie den Bericht nach dem Erscheinen erhalten möchten, freuen wir uns über ein Mail an info@vivamosmejor.ch !

In der Schweiz beleuchteten wir anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums die verschiedenen Aspekte der Kakao- und Schokoladenproduktion in Lateinamerika und stellten an der Zewo-Konferenz sowie an der Philanthropie-Plattform des VLGST in Liechtenstein unsere Wirkungsmessung einem Fachpublikum vor.

Wir durften auch dieses Jahr auf grosse Solidarität zählen und ein positives Jahresergebnis erzielen. Dafür danken wir Ihnen allen von ganzem Herzen! Die Auswirkungen der Pandemie auf die Bildungs- und Einkommenssituation der marginalisierten Bevölkerungsgruppen in unseren Einsatzländern sind gross. Aber gemeinsam mit unseren Partnern und dank Ihrer Unterstützung werden wir weiter unermüdlich dafür arbeiten, dass sie faire Chancen auf Bildung, Einkommen und Nahrung erhalten.



Sabine Maier
Geschäftsführerin



Franziska Kristensen-Rohner
Präsidentin des Stiftungsrates

Titelbild: Die Freude war gross, als die Spielnachmittage unseres Projekts «Ein gelungener Start ins Leben» in Guatemala nach pandemiebedingter Pause im zweiten Halbjahr 2021 endlich wieder in Präsenz stattfinden konnten – wenn auch in kleineren Gruppen.

Unsere Highlights und Herausforderungen 2021

Auch 2021 stand Lateinamerika stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Vivamos Mejor unterstützte die notleidende Bevölkerung im ehemaligen Projektgebiet in Brasilien mit einem Nothilfeprojekt. Trotz einschränkender Massnahmen in den lateinamerikanischen Ländern und der Schweiz konnten wir auch 2021 einige Highlights verzeichnen.

«Schule statt Strasse» in Kolumbien gestartet, Nachmessung zur Wirkungsstudie über Vorschulförderung

In Kolumbien starteten wir ein weiteres Projekt zur Qualitätsverbesserung von Quartier-Kitas im stark wachsenden Soacha. Es begünstigt 1390 Kinder aus den ärmsten Schichten sowie 80 Tagesmütter, basierend auf dem von der Wirkungsstudie bestätigten Ansatz (siehe dazu: www.vivamosmejor.ch/wirkung). Wir untersuchten zudem, ob die Wirkung unseres Ansatzes 7–8 Jahre nach der Intervention noch messbar ist. Mehr dazu auf Seite 12.

1



40 Jahre Vivamos Mejor

2

Vivamos Mejor feierte das 40-jährige Jubiläum mit zwei stimmigen Anlässen und einer Jubiläumswebsite, die mit Perlen aus dem Archiv, Videos aus der aktuellen Projektarbeit und Grussbotschaften von Weggefährtinnen verschiedene Aspekte der Geschichte von Vivamos Mejor beleuchtet. Mehr dazu unter: www.40jahre.vivamosmejor.ch



3

Notleidende Bevölkerung in Brasilien mit Nothilfe unterstützt

Wir unterstützten mit einem Nothilfeprojekt die stark unter der Corona-Pandemie leidende Bevölkerung von vier Gemeinden im Jequitinhonha-Tal in Brasilien. Dazu kauften wir Kleinbauern ihre Ernten ab, die sie infolge der Pandemiemassnahmen nicht verkaufen konnten und verteilten sie monatlich an 500–600 bedürftige Familien. Zudem versorgten wir zwei lokale Spitäler sowie ein Kinder- und ein Altersheim mit gesunden Nahrungsmitteln und Hygienematerial. Mehr dazu auf Seite 8.

4

Neue Bildungspartner in Honduras und Nicaragua aufgenommen

Im Rahmen der aktuellen Strategie baut Vivamos Mejor ihr Engagement in Zentralamerika aus. In Honduras evaluierte die Programmleiterin Ira Amin gemeinsam mit einer unabhängigen Bildungsspezialistin mehrere NGOs. Anschliessend erarbeitete Vivamos Mejor mit der honduranischen NGO Ferema ein erstes gemeinsames Projekt zur Wiedereingliederung von Kindergärtnerinnen in sechs ländlichen Departementen. Das Projekt startet 2022 und wird von der Glückskette aus dem Fonds CHILD mitfinanziert. Auch in Nicaragua eruierte Vivamos Mejor eine neue NGO mit langjähriger Vorschulförderungserfahrung und erarbeitete mit ihr ein Pilotprojekt für 2022.

Unsere Partner in Zentralamerika bei der Umsetzung neuer Gesetzgebungen gestärkt

Die Regierungen in Nicaragua und Guatemala führten neue, restriktive Gesetze über NGOs ein mit dem Ziel, deren Handlungsfreiraum einzuschränken und sie stark zu kontrollieren. Vivamos Mejor unterstützte die betroffenen Organisationen mit rechtlichen Beratungen bei der Umsetzung der neuen Gesetze. In einem Fall war es nicht möglich, eine für Vivamos Mejor akzeptable Lösung zu finden. Die Zusammenarbeit mit diesem Partner musste leider eingestellt werden. Dafür startete Vivamos Mejor eine neue Kollaboration.



6

Vorschulförderungs-Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen

Ende 2021 wurde das Pilotprojekt «Ein gelungener Start ins Leben» in Guatemala trotz coronabedingter Herausforderungen mit positiven Resultaten abgeschlossen. Es förderte durch Elternbildung die ganzheitliche Entwicklung von 265 Kindern in den ersten drei Lebensjahren in sieben Dörfern des Departements Sololá und fand grossen Anklang. Eine Schluss-evaluation bei den Müttern ergab, dass die Hälfte von ihnen ein sehr gutes Verständnis der vermittelten Themen erlangte. Auch wurde das Projekt vom Bildungsministerium als «qualitativ hochwertig» zertifiziert. Doch es bleibt noch einiges zu tun. Ein Folgeprojekt wird die Arbeit fortsetzen und auf weitere Dörfer ausdehnen. Mehr dazu unter: www.vivamosmejor.ch/bildung/ein-gelungener-start-ins-leben

Wirkungsmessung: Schlussmessung Berufsbildung

Ende 2021 erhob die Universität Lausanne in Zusammenarbeit mit der renommierten Universidad de los Andes planmässig die Enddaten der laufenden Wirkungsstudie zur Berufsbildung in Kolumbien. Nun folgt 2022 die Auswertung der Daten und das Redigieren des Berichts. Mehr zu unserer Wirkungsarbeit unter: www.vivamosmejor.ch/wirkung

7

Umsetzung des Allianzprogramms mit Vollgas in Angriff genommen

Wir starteten die von der DEZA mit einem Beitrag unterstützte gemeinsame Programmarbeit innerhalb der Allianz Sufosec. Diese entwickelte in nur drei Monaten ein allianzweites Programm-Monitoring und implementierte eine kollektive digitale Monitoring-Lösung. Die Mitarbeitenden lernen organisationsübergreifend zu gemeinsamen Themen, bearbeiteten zusammen Gouvernanzthemen wie «Schutz vor sexueller Ausbeutung, Missbrauch sowie sexueller Belästigung (PSEAH)» und ermittelten Synergien. Lesen Sie mehr zur Allianz auf Seite 13.

8

Wassertank Los Limones

Im Rahmen des Projekts «Wissen sichert Wasser» ermöglichte Vivamos Mejor dem Dorf Los Limones in Nicaragua den Bau eines neuen Wasserverteilsystems und verhalf 82 Familien zu einem direkten Wasseranschluss. Erfahren Sie im Video, wie das Wassersystem entstanden ist: www.vivamosmejor.ch/Los-Limones-Wasser

9



Unsere Programme

Vivamos Mejor setzt sich mit ihren beiden Bildungsprogrammen «Brücken in die Schule» und «Brücken ins Erwerbsleben» dafür ein, dass zwei lebensprägende Weichenstellungen gelingen: Der Eintritt in die Schule und jener ins Erwerbsleben. Mit dem Programm «Wasser & Nahrung» fördern wir den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Ernährungssicherheit von Kleinbauern.

Dieses Modell illustriert unsere «Theory of Change» in vereinfachter Form: Stufe für Stufe werden messbare Massnahmen und Resultate definiert, welche kombiniert die gewünschte Wirkung erzielen sollen.

WASSER & NAHRUNG

Bauernfamilien sichern ihre Existenz, indem sie die natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Wald und Boden nachhaltig nutzen und damit ihre Resilienz stärken.

4	3672	38630
Projekte	direkt Begünstigte	indirekt Begünstigte

Zahlen aus dem Jahr 2021

BRÜCKEN IN DIE SCHULE

Sozial benachteiligte Kinder schaffen den Übergang in die öffentliche Schule und erlangen einen Primarschulabschluss.

4	9524	12914
Projekte	direkt Begünstigte	indirekt Begünstigte

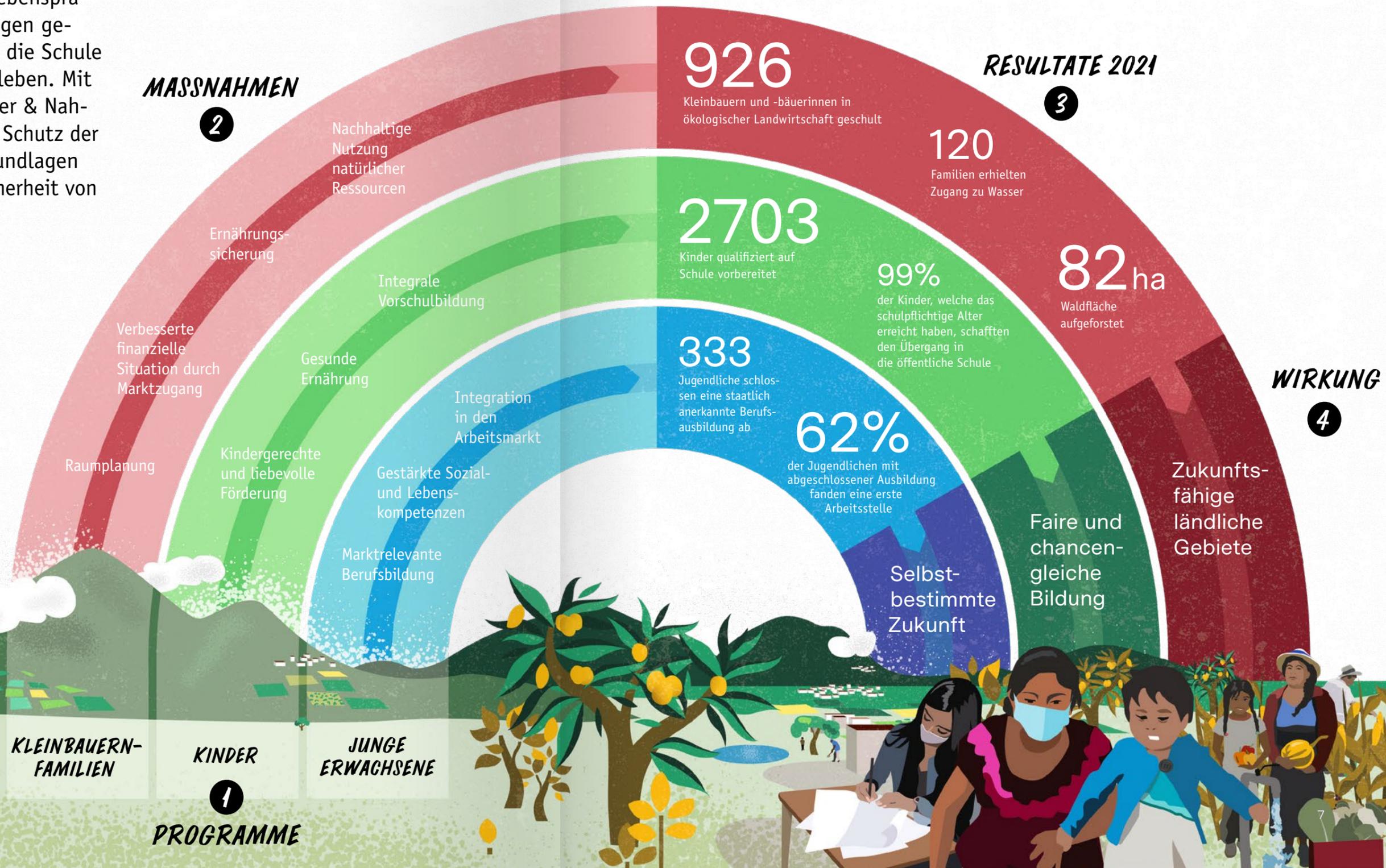
Zahlen aus dem Jahr 2021

BRÜCKEN INS BERUFSLEBEN

Emotional gestärkte und ausgebildete junge Erwachsene bestreiten langfristig ihren Lebensunterhalt unter würdigen Arbeitsbedingungen und gestalten selbstbestimmt ihre Zukunft.

3	849	1775
Projekte	direkt Begünstigte	indirekt Begünstigte

Zahlen aus dem Jahr 2021



Corona-Nothilfe in Brasilien

Brasilien wurde von der Pandemie besonders stark in Mitleidenschaft gezogen: Mobilitätseinschränkungen haben die wirtschaftliche Situation verschlechtert und die Arbeitslosigkeit ansteigen lassen. Mit unserem Nothilfe-Projekt leisteten wir einen Beitrag zur Sicherung der Ernährung und der Gesundheitsversorgung im kleinbäuerlich geprägten Jequitinhonha-Tal im Bundesstaat Minas Gerais.

Viele Kleinbauern sahen sich im letzten Jahr mit prekären Zuständen konfrontiert, weil Wochenmärkte nicht mehr stattfinden konnten und so das Einkommen fehlte. In den Dörfern hatten über 500 Familien zu wenig Geld für das Nötigste zum Leben wie das Essen. Insbesondere für Kinder hat mangelnde Ernährung langfristige Folgen.

Auch die zwei regionalen Spitäler, welche die Gesundheitsversorgung von 130 000 Menschen sicherstellen, waren finanziell und bezüglich Kapazitäten am Anschlag. Längst schon chronisch unterfinanziert, mussten sie dennoch pandemiebedingt in Intensivbetten und Pflegepersonal investieren, und so fehlten die Mittel für frische Nahrungsgüter sowie Hygiene- und Schutzmaterial.

Unser Nothilfeprojekt richtete sich nach den Bedürfnissen der ärmsten Familien, der Kleinbauern und der lokalen Spitäler. Hauptziel war es, die Ernährung notleidender Familien sicherzustellen und die Gesundheitsversorgung zu unterstützen. Dazu kaufte Vivamos Mejor den Kleinbauernfamilien in einem ersten Schritt ihre Früchte- und Gemüseproduktion ab und sicherte so ihr Einkommen.

Gleichzeitig statteten wir sozial bedürftige Familien in der Region mit Grundnahrungsmitteln, frischem Obst und Gemüse aus kleinbäuerlicher Produktion sowie mit Hygieneartikeln für den Grundbedarf aus. Der Projektmitarbeiter Jose Murilo Alves de Souza erklärt: «Das Projekt gab den Kleinbauernfamilien die Möglichkeit, zu produzieren und ihre Produkte zu verkaufen: Bohnen, Maniok, Tomaten, Kürbisse und saisonale Früchte.

Die Vielfalt an produzierten Lebensmitteln sicherte wiederum die Ernährung der unterstützten Familien.» Um einen Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der Region zu leisten, beschafften wir zwei Spitätern genügend frische Lebensmittel für die Patienten, Schutz- und Hygienematerial für das Personal sowie weitere medizinische Grundgüter zur Versorgung der Patienten.

Im Kurzfilm über das Nothilfe-Projekt kommen Mitarbeitende sowie begünstigte Menschen zu Wort: www.vivamosmejor.ch/de/corona-nothilfe-brasilien



DIE VIELFALT AN PRODUZIERTEN LEBENSMITTELN SICHERTE DIE ERNÄHRUNG DER UNTERSTÜTZTEN FAMILIEN.

Die abgegebenen Nahrungsmittelpakete enthielten mehrheitlich Produkte aus lokalen kleinbäuerlichen Betrieben, wie beispielsweise Gemüse, Zwiebeln, Maniok oder Früchte sowie Grundnahrungsmittel.



Die Projektmitarbeitenden verteilten insgesamt 6 000 Lebensmittelpakete an bedürftige Familien.



→ Brasilien
→ Der Bundesstaat Minas Gerais

- 1 KLEINBAUERNFAMILIEN KAUFEN WIR DIE FRÜCHTE- UND GEMÜSEPRODUKTION AB UND SICHERTEN SO IHR EINKOMMEN.**
- 2 ZWEI SPITÄLER UND ZWEI HEIME UNTERSTÜTZTEN WIR MIT FRISCHEN LEBENSMITTELN SOWIE MIT SCHUTZ- UND HYGIENEMATERIAL.**
- 3 NOTLEIDENDE FAMILIEN VERSORGTEN WIR MIT GRUNDNÄHRUNGSMITTELN SOWIE MIT FRISCHEM OBST UND GEMÜSE DER KLEINBAUERN.**

DIREKT BEGÜNSTIGTE IM NOTHILFEPROJEKT

- 792 notleidende Familien, ca. 2 400 Personen
- 60 Kleinbauernfamilien, ca. 300 Personen
- 2 Regionalspitäler, die für die Gesundheitsversorgung von 130 000 Bewohner*innen der vier Gemeinden verantwortlich sind
- 222 Angestellte der Regionalspitäler (Schutzmaterial)
- Ca. 450 Spitalpatienten pro Monat
- 52 Angestellte von je einem Alters- und einem Kinderheim

Volver a la Gente*

Paola und Mariela arbeiten für unsere Partnerorganisation Volver a la Gente und sind verantwortlich für die Umsetzung zweier Berufsbildungsprojekte in Bogotá und Medellín. Im Interview erzählen sie uns aus ihrem Alltag und was sie im letzten Jahr besonders beschäftigt hat.



Die Pandemie hat auch im vergangenen Jahr das zwischenmenschliche Leben in Kolumbien stark eingeschränkt. Wie hat sich das auf eure Projektarbeit ausgewirkt?

Paola: Es war eine grosse Herausforderung, während des Lockdowns den Kontakt zu den jungen Menschen aufrechtzuerhalten und ihnen in dieser unsicheren Zeit Unterstützung zu bieten. Wir haben dafür eine virtuelle «Zuhör-Plattform» eingerichtet, sprich die Projektteilnehmenden erhielten telefonisch oder per WhatsApp emotionale Unterstützung oder psychosoziale Begleitung. Auch die Ausbildung in der Friedenspädagogik mussten wir virtuell durchführen, was uns pädagogisch herausforderte. Neben Videos nahmen wir auch Podcasts zu den Inhalten des Friedensabkommens und seiner Bedeutung auf.

Hatte die Pandemie auch positive Nebeneffekte?

Mariela: Durch die Notwendigkeit, virtuell zu arbeiten, konnten die jungen Projektteilnehmenden ihre Kompetenzen im Umgang mit Kommunikationstechnologien stärken. Dadurch verbesserten sie auch ihr Berufsprofil, was sich positiv auf ihre Suche nach einer Arbeitsstelle auswirkte. Bei den Arbeitgebenden sind diese digitalen Fähigkeiten zunehmend gefragt.

Die Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen der kolumbianischen Regierung und der damaligen FARC-Guerilla jährte sich 2021 zum fünften Mal, doch die Umsetzung verläuft schleppend. Ihr wart beide selbst Teil der Friedensbewegung – welchen Einfluss hat das auf eure Arbeit?

Paola: Es hat einen grossen Einfluss! Nicht nur, weil ich an der Umsetzung des Abkommens mitgearbeitet habe, sondern auch, weil mein gesamtes privates und berufliches Leben mit der Friedensförderung verbunden war und ist. In einem Land wie Kolumbien kannst du nicht gleichgültig sein. Deshalb engagieren wir uns bei Volver a la Gente seit 15 Jahren für die Wiederherstellung der Rechte der Opfer des bewaffneten Konflikts, beispielsweise über die Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Im vergangenen Jahr kam es zu einem landesweiten, mehrmonatigen Streik. Weshalb ist der Frust vor allem bei jungen Menschen aus benachteiligten Bevölkerungsschichten so gross?

Mariela: Der Streik hat zweifellos den Ernst der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krise des Landes aufgezeigt. Sie betrifft Bürger aller Altersgruppen, aber die jungen Menschen aus den schwächsten Sektoren des Landes bekamen die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und den Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten am meisten zu spüren. Die Perspektiven dieser jungen Bevölkerung sind düster. Deshalb sind die Eingliederungsmassnahmen für gefährdete Jugendliche, wie wir sie in unserem von Vivamos Mejor unterstützten Projekt in Bogotá und Medellín umsetzen, so wichtig. Wir bekämpfen damit die soziale Ungleichheit und schaffen echte sozioökonomische Chancen für die am meisten gefährdeten Jugendlichen.

*auf deutsch: Zurück zu den Menschen. Lesen Sie das ausführliche Interview mit mehr Hintergründen zu Paola und Mariela unter: www.vivamosmejor.ch/blog/volver-a-la-gente



El Cambio de Camilo*

In Kolumbien ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch. Fabian Camilo García (23) hat geschafft, was vielen verwehrt bleibt: Er hat eine erste Arbeitsstelle gefunden. Auf seinem schwierigen Weg zum Lagerassistenten erhielt er Unterstützung.

Wenn Fabian Camilo García frühmorgens sein Zuhause verlässt, liegen die Strassen von Medellín noch im Dunkeln. Um von seinem Viertel Nuevo Horizonte zur Arbeit zu gelangen, muss Camilo fast die ganze Stadt durchqueren. Dennoch ist er froh um seine Anstellung. Denn wie es sich anfühlt, nicht arbeiten zu können, weiss er mit seinen dreiundzwanzig Jahren bereits zu gut. In Kolumbien ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch und der Weg zur ersten Arbeitsstelle steinig. Für Camilo mit seiner Sehbehinderung und einer leichten kognitiven Beeinträchtigung erschien der Berufseinstieg zeitweise als ein kaum überwindbares Hindernis. Es fiel ihm

schwer, seine Emotionen zu kontrollieren, manchmal rastete er auch aus. Tatsächlich schaffen manche Jugendliche die Hürde nie und schliessen sich in ihrer Verzweiflung kriminellen Banden an. «Ich hätte nie gedacht, dass alles so gut herauskommen würde», sagt Camilo heute.

Im Rahmen des Berufsbildungsprojekts «Gehalt statt Gewalt» von Vivamos Mejor konnte er eine berufliche Grundausbildung als Lagerassistent absolvieren und erhielt Unterstützung bei der Stellenvermittlung. Ursprünglich war der Vertrag bei seinem heutigen Arbeitgeber befristet. Doch Camilo konnte mit seinen Fähigkeiten überzeugen und erhielt eine Festanstellung. Die psychosoziale Unterstützung des Projektteams half ihm zudem, seine Emotionen besser zu kontrollieren. Seine Sicht auf das Leben hat sich seither verändert: «Auch wenn im Drehbuch des Lebens etwas Bestimmtes geschrieben steht, kann man trotzdem noch improvisieren.» Camilo ist stolz, dass er trotz der Hindernisse seinen Weg gegangen ist. Und er blickt zuversichtlich in die Zukunft: Medellín ist ein wichtiger Produktionsstandort, gute Lagermitarbeitende sind gefragt und Camilo weiss jetzt, dass er nun die nötigen beruflichen und sozialen Fähigkeiten sowie die Berufserfahrung dafür mitbringt.

*auf deutsch: Camilos Veränderung. Erfahren Sie mehr zu Camilos Einstieg in die Berufswelt: www.vivamosmejor.ch/el-cambio-de-camilo



Wirkung, Wissensver- breitung und Vernetzung

Nachmessung der Wirkungsstudie zur Qualitäts- verbesserung von Quartier-Kitas in Kolumbien

2016 untersuchte eine Studie der Universität Lausanne die Wirkung unserer Vorschulförderungsarbeit in Kolumbien. Die Studie, für die Vivamos Mejor den ersten Impact Award der DEZA gewann, zeigte signifikante positive Wirkungen auf Schulnoten und Klassenwiederholungen 3–4 Jahre nach der Intervention. Um zu prüfen, ob die Wirkung auch nach 7–8 Jahren noch messbar ist, beauftragte Vivamos Mejor 2021 eine Nachstudie. Dabei konzentrierten wir uns auf Schulnoten und in welcher Klasse sich die Kinder befanden. Da die untersuchte Bevölkerung starken Migrationsbewegungen unterliegt, konnten nur noch 35% der Studienteilnehmenden gefunden werden. Dies zeigt die Schwierigkeit, Wirkungsstudien über mehrere Jahre durchzuführen. Die Nachmessung ergab keinen signifikanten Unterschied der Schulnoten mehr zwischen der Interventions- und der Kontrollgruppe. Allerdings zeichnete sich ein Trend ab, dass die Kinder mit grösserer Wahrscheinlichkeit die altersentsprechende Schulklasse besuchten, also weniger oft eine Klasse wiederholen mussten. Dies lässt darauf schliessen, dass sich die Intervention auch 8 Jahre später noch positiv auswirkt.

Wirkung unseres Programms «Wasser und Nahrung» in Brasilien publiziert

Ebenfalls 2021 publizierten wir die systematische Auswertung unserer 13-jährigen Arbeit in Brasilien. Vivamos Mejor hatte die Wasserverfügbarkeit und die landwirtschaftliche Produktion von Kleinbauernfamilien im Jequinhonha-Tal im Bundesstaat Minas Gerais verbessert, den Zugang der Kleinbauern zu Verkaufskanälen gestärkt sowie deren Selbstorganisation in Marktverbänden unterstützt. Die detaillierten Informationen und Ergebnisse können bei uns bestellt oder unter www.vivamosmejor.ch/wirkung direkt heruntergeladen werden.

Schlussmessung der Wirkungsstudie zur Berufsbildung

In Kolumbien erhob die Universität Lausanne zusammen mit der kolumbianischen Universidad de los Andes die Enddaten der Wirkungsstudie zu unserem ganzheitlichen Berufsbildungsansatz. Die Studie wurde vom Impact Award der DEZA und dem NADEL der ETH sowie von der Medicor Foundation mitfinanziert.

Forschungspartnerschaften

Auch unsere Partnerorganisationen arbeiteten mit lokalen Forschungs- und Lehrinstituten zusammen. Das CATIE, eine führende zentralamerikanische Forschungs- und Ausbildungsstätte für biologische Tropenlandwirtschaft, unterstützte mit unserer Finanzierung den Aufbau eines Biodiversitätsmonitorings dreier zentralamerikanischer Wasser-Partnerorganisationen.

Wissensverbreitung

Vertreter des CATIE nahmen auch an unserem vierten Regionalseminar teil, an dem die Partnerorganisationen aus drei Ländern Zentralamerikas sowie Vertreter des Allianzpartners «Fastenaktion» ihre Erfahrungen im Klima- und Biodiversitätsmonitoring austauschten und weiter entwickelten.

In der Schweiz gaben wir unsere Erfahrung in der Wirkungsmessung erneut an Absolvierende des CAS «Wirkungsmanagement in NPO» des «Center for Philanthropy Studies» (CEPS) der Universität Basel weiter. Zudem führten wir an der diesjährigen Zewo-Tagung einen Workshop zur Wirkungsmessung durch, der vom Präsidenten der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft besucht und anschliessend im Plenum als vorbildlich gelobt wurde. Gemeinsam mit der Medicor-Foundation präsentierte Vivamos Mejor zudem ihre aktuelle Wirkungsstudie zur Berufsbildung an der Philanthropie-Plattform 2021 der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts.

Fachgremien

Vivamos Mejor nahm als aktives Mitglied der Netzwerke für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI) sowie für Berufsbildung (FOBIZZ) an der Plattform zur Verminderung des Katastrophenrisikos (DRR) und an den Sitzungen der Kolumbien- und Zentralamerika-Plattform teil. Zudem tauschten wir uns regelmässig mit anderen Schweizer Hilfswerken zur aktuellen Gesetzentwicklung in Nicaragua aus.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf Facebook, LinkedIn, Instagram und in unseren Newslettern informierten wir über aktuelle Themen der internationalen Zusammenarbeit und über die Coronasituation in unseren Einsatzländern. Ausserdem publizierten wir eine Serie zu den nachhaltigen Entwicklungszielen SDGs der UNO-Agenda 2030. Im Bereich Fundraising und Kommunikation teilten wir unser Wissen in Fachgruppen des Verbands Swissfundraising.

Nachwuchsförderung

2021 bot Vivamos Mejor neu eine Stelle für den Berufseinstieg (Junior M. & E.) an.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Vivamos Mejor ermöglicht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie u.a. mit Teilzeitarbeit für Mitarbeitende beider Geschlechter und aller Stufen.

Allianz mit Schweizer Hilfswerken

Seit 2019 ist Vivamos Mejor Gründungsmitglied der Alliance for Sustainable Food Systems and Empowered Communities (Sufosec), die von der DEZA ab 2021 mit einem Programmbeitrag unterstützt wird. Weitere Allianzmitglieder sind SWISSAID, Fastenaktion, VSF-Suisse, Skat Foundation und Aqua Alimentaria. Sabine Maier amtierte 2021 wiederum als Co-Präsidentin des Steering Committees der Allianz. Diese startete mit hohem Tempo die Programmarbeit, entwickelte in nur drei Monaten ein gemeinsames Programm-Monitoring und implementierte eine organisationsübergreifende digitale Monitoringlösung. Die Mitarbeitenden der sechs Organisationen lernen zusammen zu den Themen «local ownership», «Nexus», «Agroökologie» sowie «Gender» und bearbeiten Gouvernanzthemen wie «Schutz vor sexueller Ausbeutung, Missbrauch sowie sexueller Belästigung (PSEAH)», «Korruptionsbekämpfung» und «Safety and Security».

Der Beitrag der DEZA für ihr internationales Programm darf von den unterstützten Organisationen ausschliesslich für das unterbreitete Programm eingesetzt werden. Zudem beteiligt sich die DEZA nach vorgegebenem Kostenschlüssel anteilmässig an den Administrationskosten. Die Allianz verwendet keine Bundesgelder für Mittelbeschaffung, Informations- und Bildungsarbeit oder politisches Engagement in der Schweiz. Für Vivamos Mejor bedeutet der Beitrag der DEZA, dass sie künftig ein grösseres Programm in ihren Einsatzländern umsetzen und dadurch mehr bewirken kann.

**DIE ALLIANZ FÖRdert
NACHHALTIGE ERNÄHRUNGS-
SYSTEME SOWIE DEN
ZUGANG ZU BILDUNG, LAND
UND RESSOURCEN.**



Im Projekt «Mehr als Mais für Maya-Kinder» in Guatemala lernten die Teilnehmerinnen neue agroökologische Methoden kennen, um ihren Anbau zu diversifizieren, und probierten neue Rezepte aus, um ihre Familien ausgewogener zu ernähren.

Vivamos Mejor unterwegs

Den Grossteil des Jahres begleiten die Projektleitenden die Projekte und Partner von Vivamos Mejor von der Schweiz aus. Zweimal im Jahr halten sie sich jedoch vor Ort auf. Stefanie Enssle und Sabine Maier berichten von ihrer letzten Projektreise nach Kolumbien.

Unsere Projektleitenden sind das Bindeglied zwischen der Schweiz und den Partnerorganisationen in Lateinamerika. Im gemeinsamen Dialog und auf der Basis der lokalen Bedürfnisse erarbeiten sie mit den Partnern die Massnahmen, Ziele und Budgets der Projekte, begleiten anschliessend die Umsetzung und prüfen die finanzielle Abwicklung. Zweimal jährlich machen sie sich direkt vor Ort ein Bild.

Als Projektleiterin Kolumbien koordiniert die 2021 neu zu Vivamos Mejor gestossene Stefanie Enssle die Umsetzung des Bildungsprogramms von Vivamos Mejor in Kolumbien und entwickelt es weiter. Aufgrund der Reisebeschränkungen waren Länderbesuche von März 2020 bis September 2021 nicht möglich. Im November 2021 jedoch reiste Stefanie gemeinsam mit der Geschäftsleiterin Sabine Maier nach Kolumbien. Hier finden Sie einen anekdotischen Einblick in ihre Arbeit vor Ort.

TAG 1: BIENVENIDOS A BOGOTÁ!

Nach 16 Stunden Reise landete der Flieger pünktlich in Bogotá. Geduld ist am Zoll gefragt, bevor wir sonntagnachts um 23 Uhr müde ins Hotelbett kippen.



TAG 2: KITA-BESUCH UND VERHANDLUNGEN

Wir werden von unserer Partnerorganisation abgeholt und fahren gemeinsam in die von Flüchtlingen besiedelten Invasionsgebiete der Nachbargemeinde Soacha. Wie üblich stehen wir dabei im Stau und Smog: Das Verkehrssystem in Bogotá kollabiert regelmässig, stundenlange Anreisen innerhalb der Stadt sind Alltag für Projektmitarbeitende und Begünstigte. Wir besuchen eine Kinderkrippe, die dank unserer Qualitätsverbesserung weiter bestehen kann. Danach folgen Verhandlungen mit der für die Kita-Finanzierung zuständigen Behörde. Mitarbeitende der Schulbehörde und unserer Partnerorganisation berichten anschliessend, welche Herausforderung die Pandemie generiert hat und wo die grossen Lücken sind, die der Staat nicht schliessen kann.

WIRKUNG ÜBER DIE PROJEKTE HINAUS

Die Projektleitenden betreuen nicht nur unsere Partner und Begünstigten, sondern stehen auch in engem Austausch mit Behörden und angewandten Forschungseinrichtungen. Damit nehmen sie zukünftige Entwicklungen vorweg und lassen diese in die künftigen Projektplanungen einfließen. Zudem unterstützen die Projektleitenden die Partner auch in ihrer organisatorischen Entwicklung und fördern das gegenseitige Lernen zwischen den Partnerorganisationen. So stärken wir bei jedem Einsatzland eine aktive, diverse Zivilgesellschaft und verankern lokale Kompetenzen.



TAG 3: BERUFSBILDUNGSINSTITUTE UND JUGENDLICHE

Wir besuchen ein Zentrum des Berufsbildungsinstituts SENA und führen spannende Gespräche über Zukunftsberufe, beispielsweise im digitalen Bereich, und darüber, wie die Jugendlichen in unserem Berufsbildungsprogramm für solche Berufe fit gemacht werden können. Anschliessend besuchen wir ein weiteres Berufsbildungsinstitut in Paloquemao, mit dem wir im Rahmen unseres Berufsbildungsprojekts zusammenarbeiten und tauschen uns mit Projektbegünstigten aus. Im stockenden Verkehr geht's zurück nach Bogotá.



TAG 4: BÜRO

Heute ist Bürotag: Am Morgen treffen wir unsere zweite Partnerorganisation Volver a la Gente, klären offene Fragen der Zusammenarbeit und Finanzielles. Den Nachmittag verbringen wir im Sitzungszimmer des Partners Apoyar, lernen die neuesten Zahlen zur Armut- und Bildungsentwicklung von Soacha kennen und feiern mit Kuchen den Geburtstag einer langjährigen Mitarbeiterin. Abends folgt eine Sitzung mit dem Vorstand.

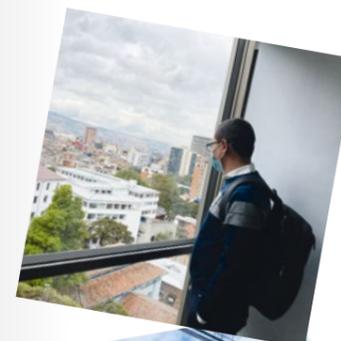


TAG 5: AUSTAUSCH MIT UNIVERSIDAD DE LOS ANDES UND ALLIANZ-PARTNERN

Wir besuchen den lokalen Forschungsleiter der laufenden Wirkungsstudie und treffen uns anschliessend mit den lokalen Koordinatoren unserer Allianzpartner zur Sitzung und zum Zmittag. Nachmittags klären wir offene Punkte mit den Partnern.

TAG 6: NEUES GEBIET ERKUNDEN

Wir besuchen ein für Vivamos Mejor neues Projektgebiet in Bogotá namens Suba und lernen in einem Anlaufzentrum für interne Flüchtlinge die aktuellen Herausforderungen kennen. Anschliessend treffen wir Jugendliche, welche sich mit Unterstützung unseres Partners auf die Aufnahmeprüfung des SENA vorbereiten.



ZWEITE WOCHE: MEDELLÍN UND SCHWEIZ

In der zweiten Woche geht es für Stefanie alleine weiter nach Medellín, während Sabine mit einem Airlinebedingten Tag Verspätung zurück in die Schweiz fliegt.

Steffi nimmt in Medellín an einem Workshop teil: Jugendliche setzen sich damit auseinander, was Frieden für sie und die Gesellschaft bedeutet und welchen Beitrag sie leisten können. Die Hälfte der Teilnehmenden sind Opfer oder Vertriebene des Konflikts. Dann lernt Steffi die lokale Niederlassung der Partnerorganisation kennen.

Der letzte Besuch führt Steffi in ein Übungs Krankenhaus des SENA. Hier üben Auszubildende der Pflege, Blut abzunehmen oder Schwerkranke zu pflegen.

... UND DANN HEISST ES SCHON WIEDER ABSCHIED NEHMEN!

Auf dieser Doppelseite finden Sie einen Ausschnitt der Eindrücke in verkürzter Form, den ganzen Reisebericht können Sie nachlesen unter:

www.vivamosmejor.ch/blog/unterwegs





In Workshops zu Bürgerrechten lernen marginalisierte Jugendliche in Kolumbien, sich als aktive Bürger mit Rechten und Pflichten wahrzunehmen. Das stärkt nicht nur ihr Verständnis des politischen Systems sondern auch ihr Selbstvertrauen.

Unser Dank gilt unseren Partnern

DEZA

Unsere Programme werden von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA unterstützt.

Öffentliche Institutionen

Kantone

Swisslos-Fonds Kanton Aargau
 Lotteriefonds Kanton Appenzell Ausserrhoden
 Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft
 Kanton Basel-Stadt
 Swisslos-Fonds Kanton Bern
 Kanton Graubünden
 Lotteriefonds Kanton Luzern
 Lotteriegewinnfonds Kanton Schaffhausen
 Kanton Solothurn
 Swisslos-Fonds Kanton St. Gallen

Gemeinden

Einwohnergemeinde Bremgarten bei Bern
 Gemeindeverwaltung Heimberg
 Stadtverwaltung Illnau-Effretikon
 Gemeindeverwaltung Meilen
 Mairie d'Onex
 Ville de Pully
 Gemeindeverwaltung Riehen
 Mairie de Troinex
 Commune de Veyrier
 Stadt Zürich

Kirchgemeinden

Evang. Kirchgemeinde Wolfhalden
 Evang. Kirchgemeinde Heiden
 Evang. Kirchgemeinde Reute-Oberegg
 Evang.-ref. Kirchgemeinde Gais
 Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona
 Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen
 Kirchgemeinde Hilterfingen
 Kirchgemeinde Muri-Gümligen
 Pfarrei St. Martin
 Ref. Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal
 Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Topfen
 Reformierte Kirche des Kantons Zug
 Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht
 Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
 Röm.-kath. Kirchenpflege Winterthur
 Röm.-kath. Kirchgemeinde Burgdorf
 Röm.-kath. Kirchgemeinde Freienbach

Privatpersonen und Stiftungen

Auf die Nennung von Privatpersonen, Stiftungen, Firmen und Firmenstiftungen verzichten wir aus Gründen der Diskretion.

Ehrenamtliche Unterstützung

2021 leisteten die Mitglieder des Stiftungsrates ehrenamtlich 325 Arbeitsstunden. Mehrere Übersetzer*innen und Grafiker*innen erbrachten insgesamt 322 Stunden Freiwilligenarbeit. Der Druck unserer Publikationen wurde ermöglicht durch den Print Service der Credit Suisse AG.

Herzlichen Dank für all dieses Engagement!

Verabschiedung Nadine Vasella

An der letzten Sitzung des Jahres 2021 verabschiedete der Stiftungsrat Nadine Vasella nach acht Jahren ehrenamtlichen Engagements mit einem herzlichen Dankeschön. Nadine hat Vivamos Mejor in den letzten Jahren mit ihrem Fachwissen in den Bereichen Marketing, Fundraising und Kommunikation ehrenamtlich unterstützt und begleitet. Herzlichen Dank!

Im Zuge der Neuorganisation und der damit verbundenen Verkleinerung des Stiftungsrates fragten im Jahr 2013 die damaligen Stiftungsrätinnen Sabine Maier und Franziska Kristensen Nadine Vasella für den Stiftungsrat an. Trotz beruflicher und privater Verpflichtungen sagte Nadine erfreulicherweise zu und wurde im Dezember 2013 in den Stiftungsrat gewählt. Nadine engagierte sich für Vivamos Mejor während der folgenden acht Jahre nicht nur mit ehrenamtlicher Arbeit, sondern auch als Spenderin. Mit ihrem Fachhintergrund setzte sie Impulse bei Design- und Kommunikationsthemen und begleitete die Ausarbeitung der Strategie 2019–2023, speziell die Mittelbeschaffungs-Strategie. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung danken Nadine Vasella herzlich für das jahrelange Engagement und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute!

Team Geschäftsstelle

Sabine Maier Geschäftsleitung, **Iris Rennert** Administration & Finanzen, **Ira Amin** Bereichsleitung Programme, **Stefanie Ensle** Projektleitung Kolumbien, **Joachim Jung** Projektleitung Guatemala & Honduras, **Madeleine Colbert** Projektleitung Nicaragua, **Melanie Brantschen** Junior Monitoring & Evaluation, **Sabine Maurer** Bereichsleitung Fundraising & Kommunikation, **Michael Willisch** Verantwortlicher Kommunikation & Public Fundraising, **Laure Fornasier** Fundraising, **Jasmin Schraner** Kommunikation & Fundraising

Stiftungsrat 2021

Franziska Kristensen-Rohner, Maur ZH (Präsidentin), seit 6.3.2013
Bruno Meyer, Zürich ZH, seit 21.04.2016
Juan-Manuel Rivas, Rafz ZH, seit 17.01.2017
Nadine Vasella-Blickle, Zürich ZH, seit 11.12.2013
Andrea Hüsler, Zürich ZH, seit 6.9.2018

Patronatskomitee

Stephan Baer, Unternehmensberater
Käthi Bangerter, alt Nationalrätin
Dr. Pirmin Bischof, Anwalt und Notar, Ständerat Kanton Solothurn
Konrad Bratschi, Executive Chairman, Silent Gliss International AG
Prof. Dr. Ernst A. Brugger, Präsident des Verwaltungsrates BHP-Brugger und Partner AG
Prof. Dr. Peter Forstmoser, Partner Niederer Kraft & Frey AG
Prof. Jacques Herzog, Founding Partner Herzog & de Meuron
Christian Lüscher, Partner CMS von Erlach Poncet AG, Nationalrat Kanton Genf
Christa Markwalder, Nationalrätin Kanton Bern
Dr. Lili Nabholz, Anwältin, alt Nationalrätin Kanton Zürich
Felix Richterich, Vorsitzender Geschäftsleitung und Präsident Verwaltungsrat Ricola AG

Ehrenpräsident

Dr. Rupert Spillmann, Gründer Vivamos Mejor

Ehrenmitglied

Dr. Pierre Gygi, ehem. Stiftungsratsmitglied Vivamos Mejor 1988–2013

Kommentar zur Jahresrechnung 2021



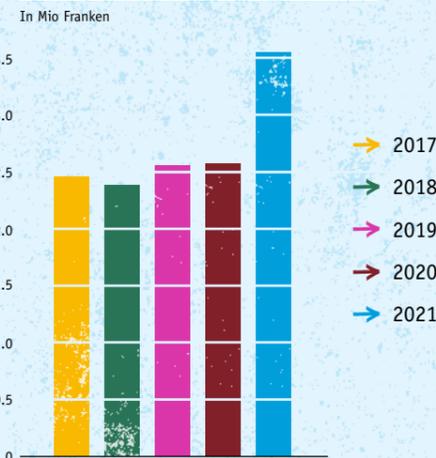
Michael Willisch
Verantwortlicher Kommunikation & Public Fundraising

“
**IM LETZTEN JAHR
UNTERSTÜTZEN UNS ZAHL-
REICHE NEUE SPENDENDE,
WAS UNS DIE MÖGLICHKEITEN
GIBT, NOCH MEHR MENSCHEN
MIT UNSEREN PROGRAMMEN
ZU ERREICHEN UND FLEXIBEL
AUF IHRE BEDÜRFNISSE ZU
REAGIEREN. EIN HERZLICHES
DANKESCHÖN AN DIESER
STELLE!**
”

Die Stiftung erzielte im Berichtsjahr Spenden in Höhe von CHF 3 602 605.89 (2020 CHF 2 655 219.84) oder CHF 947 386.05 mehr als im Vorjahr. Zur Spendenzunahme trugen der Programmbeitrag der DEZA sowie höhere Privatspenden bei. Der Betriebsaufwand betrug 2021 CHF 3 448 162.75 (2020 CHF 2 612 752.97) und damit CHF 835 409.78 mehr als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis 2021 liegt bei CHF 155 762.49 (2020 CHF 44 380.27). Die Aufwendungen für Geschäftsführung, Administration und Mittelbeschaffung betragen CHF 706 688.30 (2020: CHF 565 694.27) oder 20.49% (2020: 21.65%) des Gesamtaufwandes. Gründe für die Mehrkosten waren notwendige Investitionen in die Diversifizierung und Erneuerung der Spenderbasis sowie die Verbesserung des CRM und Mehrarbeit infolge Umsetzung der administrativen Vorgaben der DEZA. Vivamos Mejor setzte im Jahr 2021 für Programmarbeit 79.51% ein.

Das zweckgebundene Fondskapital betrug per 31.12.2021 CHF 412 500.10 (2020 CHF 338 534.08) und damit CHF 73 966.02 mehr als im Vorjahr. Das Organisationskapital belief sich am 31.12.2021 auf CHF 1 013 911.78 (2020 CHF 934 080.17). Es entspricht in Relation 29% des Jahresbetriebsaufwands 2021 oder knapp 4 Monaten. Das Organisationskapital ist für den Ausgleich von Spendenschwankungen zentral. Gemäss der letzten Zewo-Erhebung zur Reservequote betrug das Organisationskapital zertifizierter Organisationen im Durchschnitt und Verhältnis zum Betriebsaufwand etwa 10 Monate.

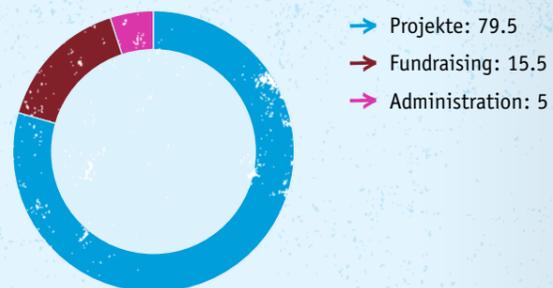
Spendenentwicklung 2017–2021



Herkunft der Mittel



100 Franken setzten wir 2021 so ein



Bilanz 2021

Die detaillierten Erläuterungen zur Rechnungslegung, die Rechnung über die Veränderung des Kapitals sowie die Geldflussrechnung sind auf unserer Webseite im Revisionsbericht einsehbar unter News & Publikationen.

	31.12.21 in CHF	31.12.20 in CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel ①	1 707 617.72	1 633 131.53
Forderungen Spenden ②	3 519.50	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen ③	75 000.00	279 307.05
Kontokorrent SuFoSEC ④	6 487.17	0.00
Total Umlaufvermögen	1 792 624.39	1 912 438.58
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	24 464.90	24 462.45
Miteigentum in Guatemala	1.00	1.00
Büroeinrichtungen und Büromaschinen/EDV	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	24 466.90	24 464.45
Total Aktiven	1 817 091.29	1 936 903.03
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	76 982.17	28 149.98
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	313 697.25	636 138.80
Total kurzfristiges Fremdkapital ⑤	390 679.42	664 288.78
Langfristiges Fremd- und Fondskapital		
Fondskapital	412 500.10	338 534.08
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital ⑥	412 500.10	338 534.08
Total Fremdkapital	803 179.52	1 002 822.86
Organisationskapital		
Einbezahltes Stiftungskapital	70 000.00	70 000.00
Freies Kapital	864 080.17	804 575.20
Jahresergebnis ⑪	79 831.61	59 504.97
Total Organisationskapital	1 013 911.78	934 080.17
Total Passiven	1 817 091.30	1 936 903.03

Erläuterungen zur Bilanz

UMLAUFVERMÖGEN

① Flüssige Mittel
Es handelt sich um Bank- und Postguthaben, die in CHF gehalten werden.

② Forderungen Spenden
Die Online Spenden für Dezember wurden erst im Januar des Folgejahrs abgerechnet CHF 3 519.50. Im Vorjahr war dieses Guthaben in den aktiven Abgrenzungen.

③ Aktive Rechnungsabgrenzung
Für zugesagte Projektbeiträge, die erst im Folgejahr einbezahlt werden, sind gesamthaft CHF 75 000 transitorisch gebucht worden (2020: CHF 279 307.05). Oftmals lösen grössere institutionelle Geldgeber ihre Teilranchen erst nach Erhalt eines Fortschrittberichts bzw. des Schlussberichts aus. In der aktiven Rechnungs-

abgrenzung sind nur Beiträge, für die eine schriftliche Zusage vorliegen.

④ Kontokorrent SuFoSEC
Für gegenseitig verrechnete Leistungen der gemeinsamen Lern- und Synergiegruppen, Innovationsprojekte, Monitoring und Evaluation und Koordination der «Alliance for Sustainable Food Systems and Empowerment Communities» (SuFoSEC) bleibt gemäss Reporting ein Guthaben von CHF 6 487.17. Das von der DEZA mitfinanzierte Programm startete 2021, weshalb es noch keine Zahlen aus dem Vorjahr gibt.

FREMDKAPITAL

⑤ Total kurzfristiges Fremdkapital
Die Kreditoren betragen CHF 76 982.17 (2020: CHF 28 149.98). Die passive

Rechnungsabgrenzung von gesamthaft CHF 313 697.25 (2020: CHF 636 138.80) beinhaltet noch nicht bezahlten Aufwand für Kosten, die das Jahr 2021 betreffen, von CHF 42 530.25 (2020: CHF 26 888.80) sowie bereits eingegangene Projektbeiträge des Folgejahrs in der Höhe von CHF 271 167.00 (2020: CHF 609 250.00).

⑥ Total langfristiges Fremd- und Fondskapital
Die Fonds wurden ihrem Zweck entsprechend eingerichtet, erhöht oder aufgelöst. Insgesamt erhöhte sich das Fondskapital um CHF 73 966.01 auf CHF 412 500.09 (2020: CHF 338 534.08). Über die Veränderung sowie die getätigten internen Fondstransfers gibt die «Rechnung über die Veränderung des Kapitals» Auskunft.

Betriebsrechnung 2021

BETRIEBSERTRAG	2021 in CHF	2020 in CHF
Erhaltene Zuwendungen und andere Einnahmen		
Projektspenden und -beiträge	1 913 134.10	1 948 133.15
Projektspenden und -beiträge Sensibilisierung	0.00	
Übrige Spenden und Beiträge	669 471.79	707 086.69
Programmbeitrag DEZA Allianz SuFoSEC	1 020 000.00	0.00
Total erhaltene Zuwendungen ⑦	3 602 605.89	2 655 219.84
Ertrag aus Leistungen und Rückverteilung von Abgaben und Steuern	1 319.35	1 913.40
Total andere Einnahmen	1 319.35	1 913.40
Total Betriebsertrag	3 603 925.24	2 657 133.24
BETRIEBSAUFWAND		
Programm- und Projektaufwand		
Aufwendungen für Projekte im Ausland ⑧	2 256 619.13	1 685 720.87
Aufwendungen Effective Partnerships	55 612.80	0.00
Aufwendungen Sensibilisierung Schweiz	0.00	
Projektbegleitung aus der Schweiz		
Personalaufwand	373 177.41	290 021.39
Raumaufwand	24 173.65	24 330.89
URE Infrastruktur	2 204.99	20 540.88
Büroaufwand (Büromaterial, Porti, Telefon, Versicherung)	3 455.05	3 380.69
EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand	7 572.52	18 916.19
Reisespesen	18 658.90	4 147.80
Total Programm- und Projektaufwand ⑧	2 741 474.45	2 047 058.70
Administration		
Personalaufwand	140 874.74	105 908.26
Raumaufwand	9 238.82	8 885.01
URE Infrastruktur	598.81	7 500.99
Büroaufwand (Büromaterial, Porti, Telefon, Versicherung)	1 558.85	1 916.59
EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand	12 416.20	11 205.96
Reisespesen (ohne VM-Projektleitung)	1 995.75	6.20
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Positionen des Anlagevermögens	0.00	0.00
Total Administration ⑨	166 683.17	135 423.01
Fundraising		
Personalaufwand	287 755.48	255 623.25
Raumaufwand	18 871.53	21 445.11
URE Infrastruktur	1 223.15	18 104.62
Büroaufwand (Büromaterial, Porti, Telefon, Internet, Versicherung)	2 748.78	2 789.71
EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand	19 770.95	14 296.47
Werbung, PR und Information, Mittelbeschaffung	206 523.19	117 820.35
Reisespesen (ohne VM-Projektleitung)	3 112.05	191.75
Total Fundraising ⑨	540 005.13	430 271.26
Total Betriebsaufwand	3 448 162.75	2 612 752.97
Betriebsergebnis	155 762.49	44 380.27
Finanzergebnis		
Finanzaufwand (Bankspesen, Passivzinsen)	- 3 026.87	- 982.70
Finanzertrag (Kapitalerträge, Aktivzinsen)	2.45	0.95
Total Finanzergebnis	- 3 024.42	- 981.75
Ausserordentliches und periodenfremdes Ergebnis		
Ausserordentliche und periodenfremde Erträge	1 081.70	0.00
Ausserordentliche und periodenfremde Aufwände	- 22.15	- 21 632.00
Total ausserordentliches und periodenfremdes Ergebnis ⑩	1 059.55	- 21 632.00
Total Finanz- und ausserordentliches Ergebnis	- 1 964.87	- 22 613.75
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals ⑪	153 797.62	21 766.52
Fondsverwendungen	2 859 168.09	1 985 871.60
Fondszuweisungen	- 2 933 134.10	- 1 948 133.15
Veränderung Fondskapital	- 73 966.01	37 738.45
Jahresergebnis ⑪	79 831.61	59 504.97
Zuweisung Freies Kapital	79 831.61	59 504.97

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

BETRIEBSERTRAG

⑦ Total erhaltene Zuwendungen und andere Einnahmen

Eine detaillierte Darstellung nach Kategorien befindet sich im Jahresbericht auf Seite 18. Die Einnahmen aus allgemeinen Zuwendungen und Projektbeiträgen beliefen sich insgesamt auf CHF 3 602 605.89 (2020: CHF 2 655 219.84). Zur Spendenzunahme beigetragen haben der eingesetzte Programmbeitrag der DEZA sowie Beiträge für Nothilfe. Die Zuwendungen für Projekte werden von den übrigen Spenden und Beiträgen getrennt ausgewiesen, ebenso der Programmbeitrag der DEZA. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betragen CHF 1 461 300. Der übrige Ertrag für Dienstleistungen und die Rückverteilung von Abgaben und Steuern belief sich auf CHF 1 319.35 (2020: 1 913.40).

BETRIEBSAUFWAND

Die Verteilung der allgemeinen Betriebsaufwendungen erfolgt nach der Zewo-Methode gemäss angefallenem Aufwand. Die Personalkosten sind ebenfalls anhand dieser Methode den Kostenstellen Projektleitung, Administration und Fundraising nach angefallenem Aufwand zugeordnet. Die Aufwendungen für Geschäftsführung, Administration und Mittelbeschaffung lagen bei CHF 706 688.30 (2020: CHF 565 694.27) oder 20.49 % (2020: 21.65 %) des Gesamtaufwandes. Grund für die Mehrkosten: siehe Punkt 9.

Der gesamte institutionelle Personalaufwand 2021 betrug CHF 801 807.63 (2020: CHF 651 552.90) und erhöhte sich somit um CHF 150 254.73. Grund dafür sind insbesondere zusätzliche Stellenprozente für die Projektleitung, welche für den Ausbau des Programms, allianzbedingte Monitoringaufgaben und für die Umsetzung zusätzlicher Administrationsvorgaben nötig waren.

⑧ Total Programm- und Projektaufwand Total Programmaufwand im Ausland

Für die Programme im Ausland und allgemeinen Projektaufwand wurden CHF 2 256 619.13 eingesetzt (2020: CHF 1 685 720.87). In diesem Aufwand enthalten sind ein Nothilfeprojekt in Brasilien, Abklärungen für neue Programmpartner in Honduras, rechtliche Beratung für NGOs in Nicaragua sowie das Regionalprogramm Zentralamerika inkl. einwöchigem Fachseminar. Hinzu kamen Aufwände für «Effective Partnerships» der Allianz SuFoSEC.

Total Projektleitung Vivamos Mejor

Die Personalkosten (Löhne und Sozialleistungen) für die Projektleitungen beliefen sich auf CHF 373 177.41 (2020: CHF 290 021.39) und erhöhten sich um CHF 83 156.02 Gründe dafür sind das höhere Programmvolumen, Mehraufwände bei der Begleitung der NGOs in Nicaragua infolge veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen und allianzbedingte Zusatzarbeiten. Die Reisekosten und Koordinationskosten von CHF 18 658.90 näherten sich wieder dem Aufwand in Zeiten vor Corona an (2020: CHF 4 174.80), da ein Teil der Projektreisen wieder stattfanden.

⑨ Administration und Fundraising Der Personalaufwand für Geschäftsführung und Administration betrug 2021 CHF 140 874.74 (2020: CHF 105 908.26) und im Bereich Fundraising/Kommunikation CHF 287 755.48 (2020: CHF 255 623.25). Summiert ergibt dies ein Personalaufwand für Geschäftsführung, Administration und Fundraising/Kommunikation im Jahr 2021 von Total CHF 428 630.22 (2020: CHF 361 531.51) und damit CHF 67 098.71 mehr als im Vorjahr. Grund für den Mehraufwand war insbesondere die Umsetzung der administrativen Anforderungen für

den Programmbeitrag der DEZA. Der Sachaufwand für Mittelbeschaffung betrug CHF 252 249.65 (2020: CHF 174 648.01) und damit CHF 77 601.64 mehr als im Vorjahr. Grund dafür sind insbesondere notwendige strategische Investitionen in die Mittelbeschaffung, allen voran in die Diversifizierung und Erneuerung der Spenderbasis. Die gesamten Gemeinkosten werden mittels Umlageschlüssel nach Zewo-Methode den Kostenstellen Projektleitung, Administration und Fundraising entsprechend zugeordnet.

⑩ Ausserordentliche und periodenfremde Aufwände Der periodenfremde Ertrag betrug 2021 CHF 1 081.70. Es handelt sich dabei um eine pandemiebedingte Rückerstattung für Flugkosten aus dem Jahr 2020 (CHF 893.20) sowie um eine Rückerstattung der Quellensteuerabrechnung aus Vorjahren (CHF 188.50) Der periodenfremde Aufwand ergab CHF 22.15 für eine Differenz der Quellensteuerabrechnung 2019.

⑪ Jahresergebnis vor und nach Fondsveränderungen Das Ergebnis vor Fondsveränderungen lag bei CHF 153 797.62 (2020: CHF 21 766.52); das Jahresergebnis nach Fondsveränderungen bei CHF 79 831.61 (2020: CHF 59 504.97). Die Fondsveränderungen sind in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals dargestellt und im nachfolgenden Kapitel erklärt. Das Organisationskapital beläuft sich per 31.12.2021 auf CHF 1 013 911.78 (2020: CHF 934 080.17). Dieses Kapital dient dem Ausgleich von Spendenschwankungen und ist notwendig für die Planungssicherheit der Programme.

Revisionsbericht



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Vivamos Mejor, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Vivamos Mejor für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 1. März 2021 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 12. April 2022 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tori Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11



Dieser kleine Champion besucht eine qualitätsverbesserte Quartier-Kita in Soacha bei Bogotá, Kolumbien: Hier erhalten Kinder aus sozial benachteiligten Familien ganzheitliche Förderung durch professionell ausgebildete Betreuerinnen für einen guten Start in die Schule.

IMPRESSUM

Text: Vivamos Mejor
Lektorat: Bruno Meyer
Grafik: Martina Meier und Christoph Stalder
Fotos: Juan Diego Chica Yara, José Zelada

Druck: Der Druck des Jahresberichts wurde ermöglicht durch den Print Service der Credit Suisse AG.
Auflage: 1000 Exemplare deutsch,
200 Exemplare französisch



Im «Curso de Alturas» wuchsen die Jugendlichen aus unseren Berufsbildungsprojekten in Bogotá in der Höhe über sich hinaus: Auch kreative und sportliche Aktivitäten stärken die berufsrelevanten Kompetenzen sowie das Selbstwertgefühl der jungen Projektteilnehmenden.

Vivamos Mejor
Thunstrasse 17, CH-3005 Bern
Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich
info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3011 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3
PostFinance, CH-3030 Bern
IBAN CH39 0900 0000 3000 6632 5

Vivamos Mejor ist seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Vivamos Mejor unterstützt als Schweizer Hilfswerk durch zeitlich befristete «Hilfe zur Selbsthilfe» benachteiligte Gemeinschaften dabei, den Armutskreislauf zu durchbrechen. Die gemeinnützige Stiftung spezialisiert sich seit 1981 auf Lateinamerika und konzentriert sich auf die Themen Bildung, Wasser und Nahrung. Sie macht Kleinkinder für die Einschulung fit, hilft jungen Menschen beim Eintritt ins Erwerbsleben und unterstützt Kleinbauern beim nachhaltigen Umgang mit Wasser und Boden.